

ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND / ARTIKEL MIT ARBEITSBOGEN

Mit Sehbeeinträchtigung eine Wohnung auswählen: Orientierung und eigene Alltagswege praktisch prüfen

Bereite die Wohnungssuche mit einer Sehbeeinträchtigung anhand deiner eigenen Wege und Handlungen vor. Anreise, Orientierung im Haus, Raumnutzung und gewünschte Unterstützung werden ohne medizinische oder bauliche Pauschalzusagen geprüft.

Recherche und Quellenstand: 17.10.2026.



Titelmotiv: KI-generiertes Symbolbild. Kein konkretes Immobilienangebot.

Wenn Fotos und schnelle Raumeindrücke für deine Wohnungsentscheidung wenig aussagen, braucht die Besichtigung eine andere Vorbereitung. Bei einer Sehbeeinträchtigung bestimmen deine persönlichen Gewohnheiten, Hilfsmittel und gewünschten Abläufe, was du tatsächlich prüfen möchtest. Dieser Beitrag bietet eigene praktische Empfehlungen für Österreich und Deutschland. Er legt weder medizinische Anforderungen noch bauliche Normmaße oder einen Anspruch auf bestimmte Assistenzleistungen fest.

Die eigene Nutzung vor der Einladung beschreiben

Beginne mit den Handlungen, die dir in deiner jetzigen Wohnung wichtig sind. Wie findest du vom Eingang zu Küche, Bad und Rückzugsraum? Welche Orientierung ist für dich hilfreich, welche Situation unangenehm? Was möchtest du selbst ausprobieren und wobei wünschst du konkrete Unterstützung? Es gibt dafür kein einheitliches Profil für alle sehbeeinträchtigten Menschen.

Unsere Empfehlung ist, daraus wenige verständliche Wünsche für den Termin zu formulieren. Vielleicht brauchst du eine ruhige Beschreibung des Grundrisses, ausreichend Zeit oder die Möglichkeit, einen bekannten Alltagsweg durchzugehen. Teile nur die Angaben, die für die gewünschte Vorbereitung nötig sind. Ein vollständiger medizinischer Befund gehört nicht automatisch in eine gewöhnliche Besichtigungsanfrage.

Frage nach einem für dich nutzbaren Informationsformat. Ein Plan kann in einer anderen Form beschrieben werden; eine ausschließlich als Foto verschickte Auskunft ist nicht für jede Person gleich gut verwendbar. Klärt konkret, was vor dem Termin tatsächlich bereitgestellt werden kann. Dieser Artikel verspricht kein bestimmtes Format eines Portals oder Anbieters.

Der Weg endet nicht an der Wohnungstür

Beziehe den tatsächlichen Weg vom Verkehrsmittel oder Abholpunkt bis zum Eingang ein. Frage vorab nach der passenden Adresse und dem Treffpunkt. Eine Begleitperson kann unterstützen, wenn du das möchtest; Aufgaben und gewünschtes Tempo bestimmst du selbst.

Beim Termin nimmst du nur sichere, abgestimmte Wege. Du musst keine unbekannte Treppe oder andere unsichere Situation ausprobieren, um einen Prüfpunkt abzuheben. Wo du nicht selbst prüfen möchtest, notierst du die verbleibende Frage und eine geeignete nächste Klärung. Persönliche Orientierung wird hier nicht als technische Sicherheitsfreigabe verstanden.

Beschreibe die Wegkette mit deinem eigenen Bezug: Eingang finden, in das richtige Geschoss gelangen und die Wohnungstür erkennen. Ob ein vorhandenes System für dich funktioniert, ergibt sich aus der konkreten Nutzung, nicht aus der bloßen Nennung Aufzug oder Gegensprechanlage im Inserat.

Die Räume entlang weniger Tätigkeiten kennenlernen

Wähle typische Abläufe: ankommen und etwas ablegen, ein Getränk vorbereiten, Kleidung aufbewahren oder Bad und Schlafbereich erreichen. Lass den vorhandenen Zustand zunächst erklären und entscheide dann, was du selbst ansehen, ertasten oder auf andere für dich passende Weise prüfen möchtest. Dabei bleiben Gegenstände und persönliche Bereiche anderer Bewohner respektiert.

Ein leeres Zimmer und die spätere Möblierung sind unterschiedliche Situationen. Überlege, welche eigene Einrichtung du einbringen willst und welche Wege dadurch entstehen. Trenne eine tatsächlich vorhandene Eigenschaft von einer bloß gedachten künftigen Anpassung. Ist eine Änderung entscheidend, klärst du erst ihre konkrete Ausführung, Erlaubnis und Kosten mit den zuständigen Stellen.

Du musst aus dieser Besichtigung keinen vollständigen Anpassungsplan machen. Das Ziel ist eine Wohnungsentscheidung mit erkennbaren eigenen Anforderungen und offenen Fragen. Für bauliche oder technische Eignung kann passende individuelle Beratung hinzukommen.

Unterstützung darf die Entscheidung nicht übernehmen

Wenn dich jemand begleitet, vereinbart vorher begrenzte Aufgaben, etwa Mitschreiben oder zusätzliche Beschreibung. Die andere Person kann ihre Beobachtung ergänzen, sollte sie aber nicht als deine eigene Wahrnehmung ausgeben. Eine schöne Aussicht kann ihr wichtig sein, während für dich die Wege und Erreichbarkeit mehr Gewicht haben.

Nach dem Termin notierst oder diktierst du zuerst deine eigenen Eindrücke. Ergänze anschließend die Auskünfte der anbietenden Seite und Beobachtungen der Begleitung als jeweils eigene Informationsarten. Daraus entsteht ein für dich lesbares oder hörbares Entscheidungsblatt, statt ein fremdes Urteil über deine künftige Wohnung.

Ein fiktiver Vergleich

Eine Person vergleicht zwei Wohnungen. Beim ersten Angebot findet sie den internen Weg gut nachvollziehbar, hat aber noch keine passende Orientierung am Hauseingang. Das zweite wirkt im Foto weniger großzügig; der tatsächliche Zugang und ihre gewünschte Raumfolge passen jedoch besser. Die Begleitung bevorzugt zunächst das erste Angebot.

Beide Ansichten bleiben erkennbar getrennt. Die suchende Person klärt den offenen Eingangsbereich nach und entscheidet selbst über einen weiteren Termin oder eine Absage. Es gibt keinen pauschalen Sieger und keine behauptete behindertengerechte Zertifizierung. Der Fortschritt besteht darin, dass der Vergleich auf ihrer tatsächlichen Nutzung beruht und notwendige Unterstützung ihre eigene Entscheidung ermöglicht.

DEIN ARBEITSBOGEN

Aus dem Lesen wird ein nächster Schritt

Für den eigenen Fall ausfüllen. Die Felder strukturieren deine Vorbereitung; sie bestätigen keine rechtliche, technische oder finanzielle Prüfung.

01 / Eigene Alltagswege

Welche Wege und Handlungen sind dir wichtig? Was willst du selbst ausprobieren, wobei Unterstützung?

02 / Wünsche für den Termin

Grundrissbeschreibung, ausreichend Zeit, Alltagsweg durchgehen; nur die nötigen Angaben teilen

03 / Informationsformat

Welches Format kannst du nutzen? Was wird vor dem Termin tatsächlich bereitgestellt?

04 / Anreise und Treffpunkt

Weg vom Verkehrsmittel zum Eingang, Adresse, Treffpunkt; Eingang, Geschoss und Wohnungstür finden

05 / Räume und Tätigkeiten

Ankommen, Getränk vorbereiten, Kleidung, Bad, Schlafbereich: was passt, was bleibt offen?

06 / Einrichtung und Änderungen

Eigene Möbel und entstehende Wege; gewünschte Anpassung: Ausführung, Erlaubnis, Kosten mit wem klären?

07 / Begleitung

Vereinbarte Aufgaben der Begleitperson; ihre Beobachtungen getrennt von deinen notieren

08 / Eigene Eindrücke

Zuerst deine Eindrücke, dann Auskünfte der Anbieterseite; offene Frage und nächster Schritt

QUELLEN UND GRENZEN

Nachlesen und richtig einordnen

Dieser Beitrag enthält eigenständig entwickelte praktische Empfehlungen und ausdrücklich fiktive Beispiele. Er behauptet keine länderspezifischen Rechtsregeln, Förderansprüche, technischen Grenzwerte oder tatsächlichen Marktwerte. Für diesen begrenzten redaktionellen Gegenstand werden keine extern recherchierten Fakten behauptet.

Über dieses Dokument

Mit Unterstützung von KI erstellt. Quellenfakten sind extern belegt; Beispiele, Arbeitsbogen und organisatorische Empfehlungen sind redaktionelle Einordnungen.

Inhalte wurden sorgfältig vorbereitet. Fehler, unvollständige Angaben und spätere Änderungen können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Keine individuelle Rechts-, Steuer-, Finanzierungs- oder Bewertungsberatung. Maßgeblich sind die konkreten Umstände und die einschlägigen aktuellen Vorschriften. Bei verbindlichen Entscheidungen fachkundige Beratung einholen. Gesetzliche Verantwortung lässt sich nicht pauschal durch diesen Hinweis ausschließen.

Dokument-ID: WX26-01-AT-010-DL | Revision 1 | Land/Zielgruppe: Österreich und Deutschland | Redaktion: immosearch.eu | Stand: 17.10.2026.